

Vom Bachelor zum Master?

Der Bedarf an Masterstudienangeboten für Pflegekräfte aus Sicht von Pflegedienstleitungen in Krankenhäusern und aus Sicht von studierenden Pflegekräften pflegenaher Studiengänge in Baden-Württemberg

Interdisziplinärer Gesundheitskongress Dresden, 8. und 9. April 2016
Katrin Heeskens

Ziel und Erkenntnisinteresse



Identifizierung des Bedarfs an Masterstudienangeboten für Pflegefachpersonen

- sowohl aus Perspektive der Pflegedienstleitungen
- als auch von Pflegefachpersonal

Bedarf bezogen auf das Bundesland Baden-Württemberg

Auslöser und Hintergrund des Erkenntnisinteresses

- Akademisierung der Pflege, erste Studiengänge Beginn der 90er Jahre
- 1992: „Pflege braucht Eliten“¹: Pflegekräfte für bestimmte Aufgaben auf tertiärem Niveau ausbilden
- 2003: Kombination Pflegeausbildung mit pflegewissenschaftlichem Studium
 - Aktuell: ca. 40 primärqualifizierende Studiengänge²
- 2012: Wissenschaftsrat: „Empfehlungen zur hochschulischen Qualifikation für das Gesundheitswesen“; 10 bis 20% eines Jahrgangs auf hochschulischem Niveau ausbilden³

¹ Robert-Bosch-Stiftung (1992): Pflege braucht Eliten. Bleicher-Verlag, Gerlingen 1992

² Stöcker, G; Reinhart, M: (2012): Grundständige pflegeberufsausbildende Studiengänge in Deutschland. www.dbfk.de, http://www.bildungsrat-pflege.de/de/index.php?id_mnu=103

³ Wissenschaftsrat (2012): Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikation für das Gesundheitswesen. Drs. 2411-12, Berlin 13.7.2012.



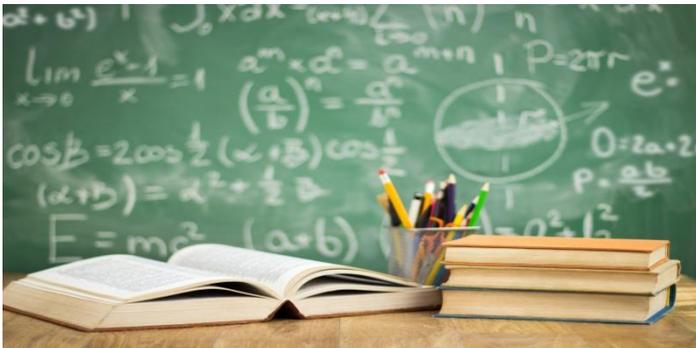
Fragestellungen

- Fünf Fragen zu statistischen Daten
- Fragen nach Motiven, Interessen und Kompetenzen:
 - Valide und reliable Fragebatterien aus HIS Befragungen (Hochschul-
Informations-System GmbH)
 - Motive: 14 Einzelmotive, vier Dimensionen
- Erarbeitung Fragebogen gemeinsam mit Projektgruppe der DHBW

Ziel: Konzeption eines Masterangebots

Methodik und Stichprobe Studierende Pflegekräfte

- Explorative empirische Analyse - Onlinefragebogen in Unipark
- 630 Studierende waren zur Teilnahme aufgefordert (aus neun pflege- und gesundheitsnahen Studiengängen, fünf Hochschulen)

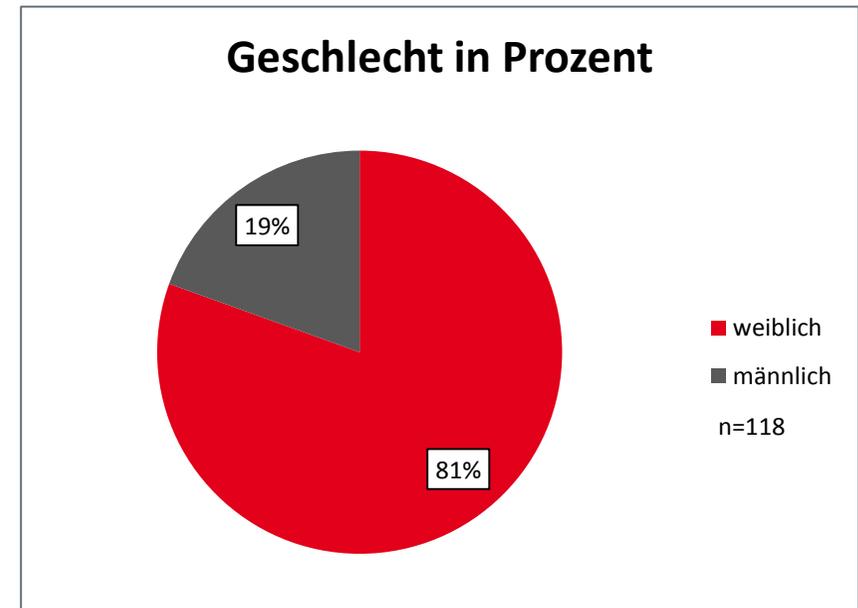
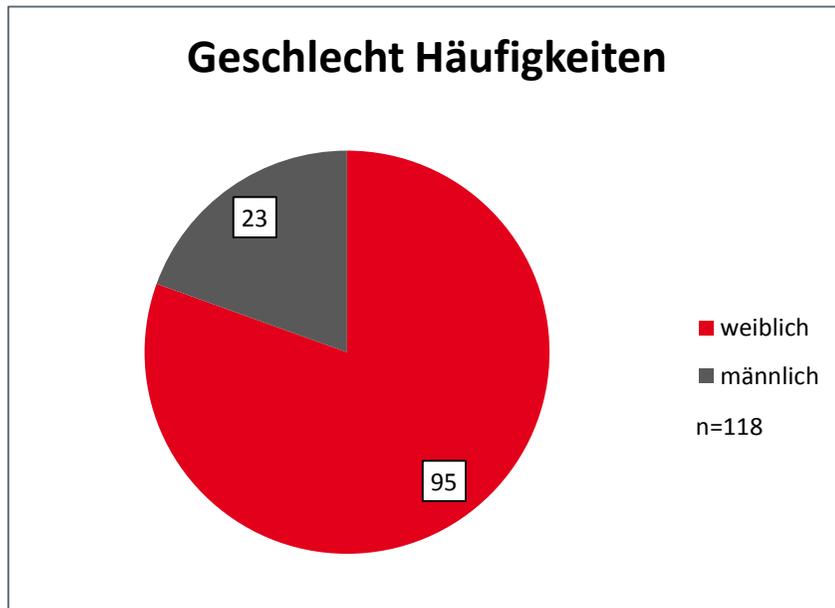


- Davon 319 examinierte Pflegekräfte
- Rücklauf: 37% (n= 118)
- diese 118 sind Datengrundlagen der Auswertung

Stichprobe - Pflegedirektionen

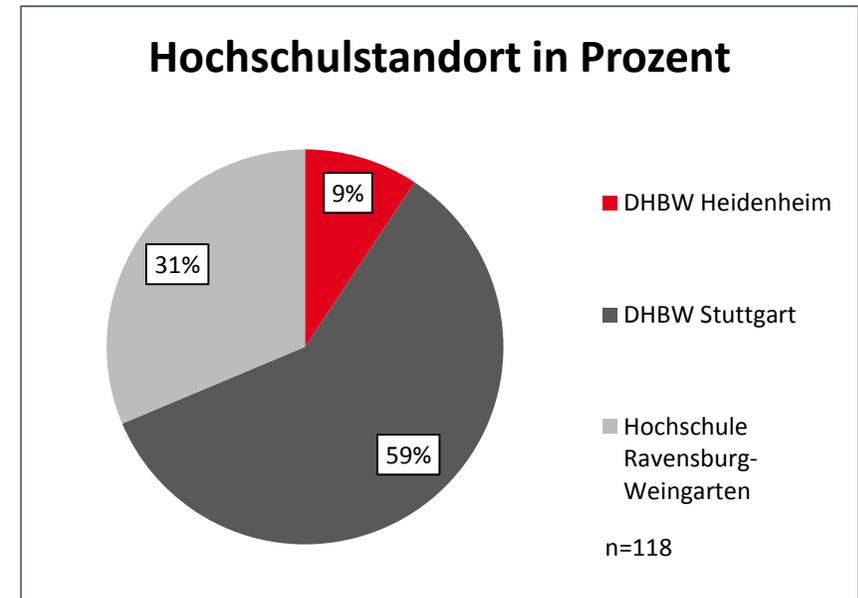
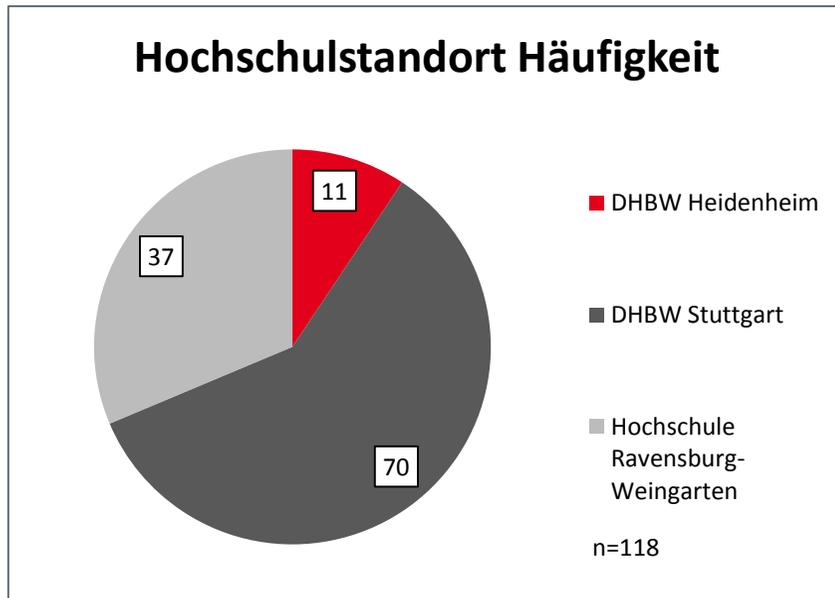
- 249 Pflegedirektoren und Pflegedienstleitungen (PDL) waren zur Teilnahme aufgefordert
 - Datengrundlage: von der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft zugelassene Krankenhäuser in Baden-Württemberg (BWKG)
 - Rücklauf: 49,4 % (n= 123)
 - Davon vollständig ausgefüllt: 111 Fragebögen (44,58%)
 - diese 111 ausgefüllte Fragebögen sind die Datengrundlage der Auswertung

Merkmale der Stichprobe Pflegekräfte I – Alter und Geschlecht

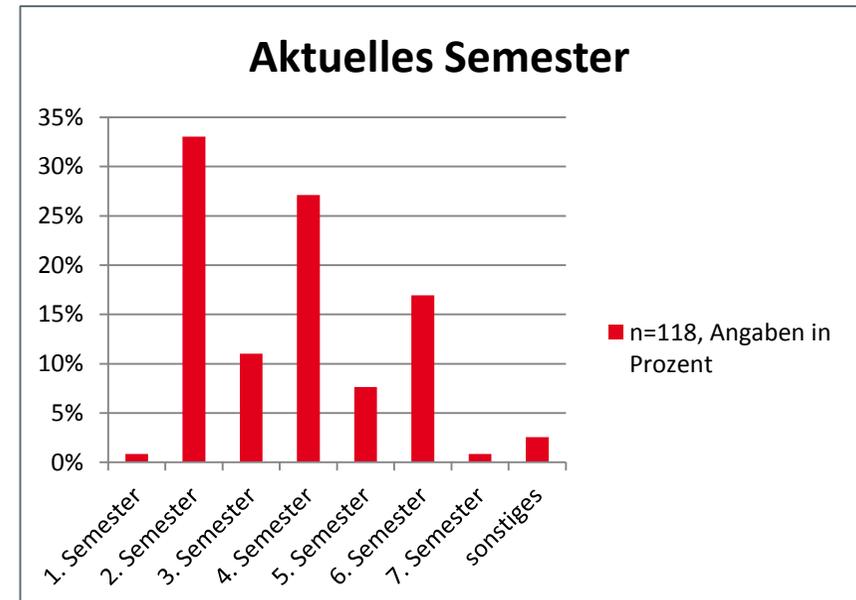
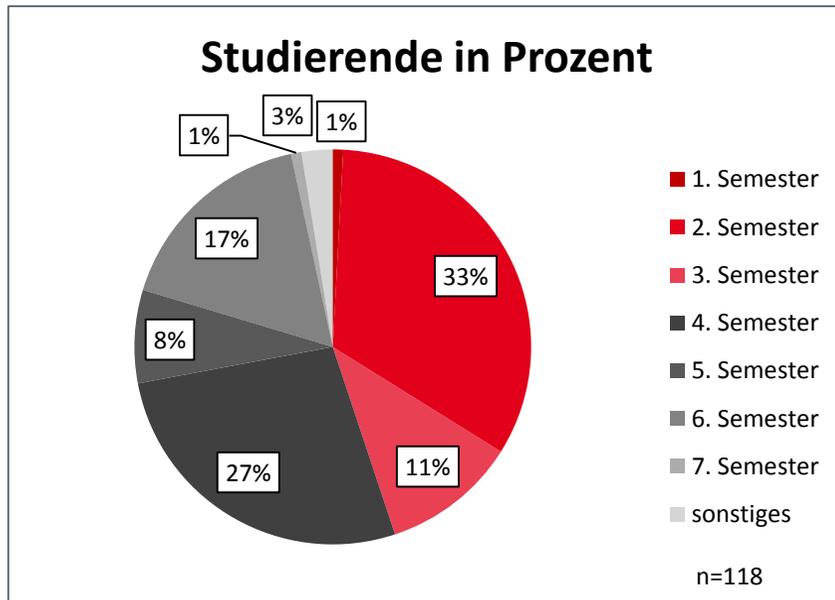


Durchschnittsalter der TN: 27,4 Jahre

Merkmale der Stichprobe Pflegekräfte II - Hochschulstandorte



Merkmale der Stichprobe Pflegekräfte III – Verteilung nach Semestern



Ergebnisse

Der Bedarf konnte mit hohen Angaben quantifiziert werden – sowohl von Seiten der Pflegekräfte als auch von Seiten der Pflegedienstleitungen

Pflegekräfte:

85,6% der Befragten äußern Interesse an einem Masterstudiengang.

Pflegedienstleitungen:

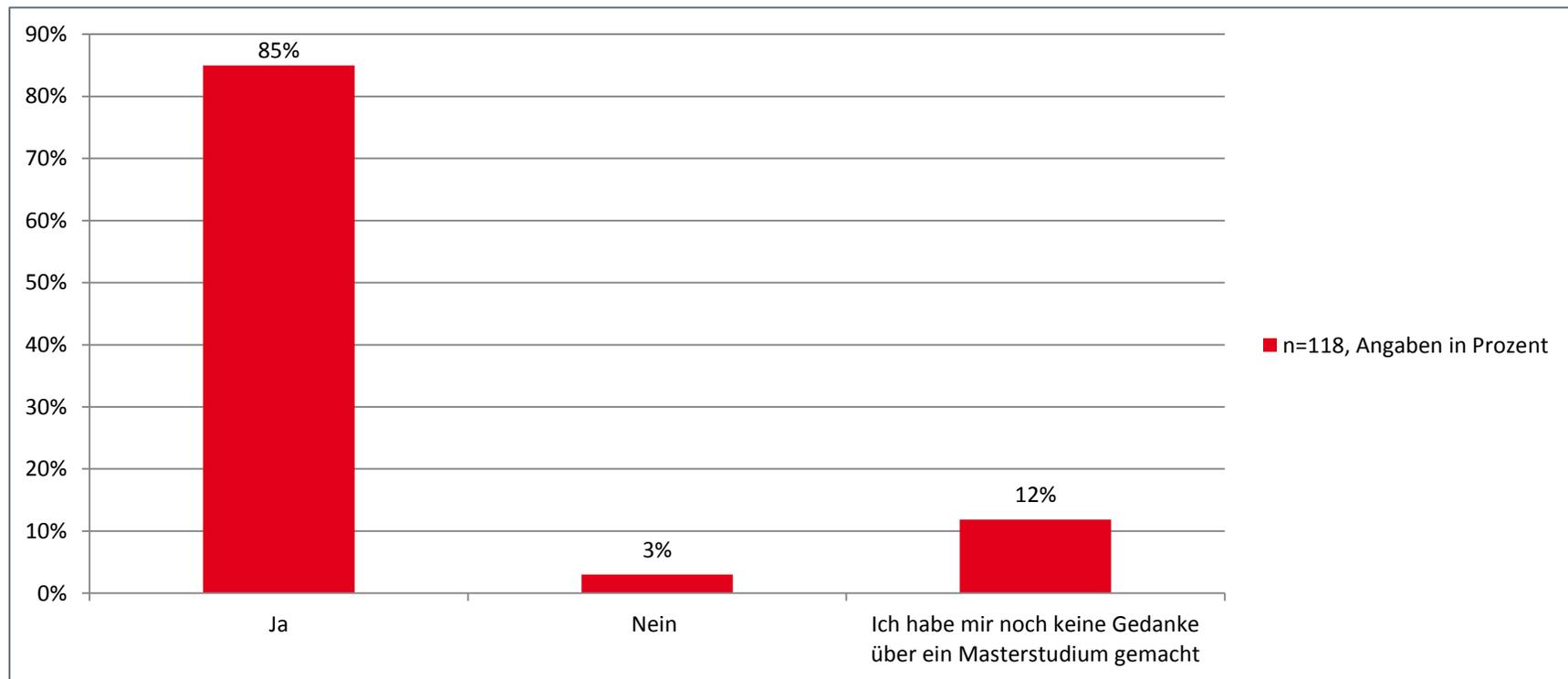
53,2% sehen einen konkreten Bedarf.



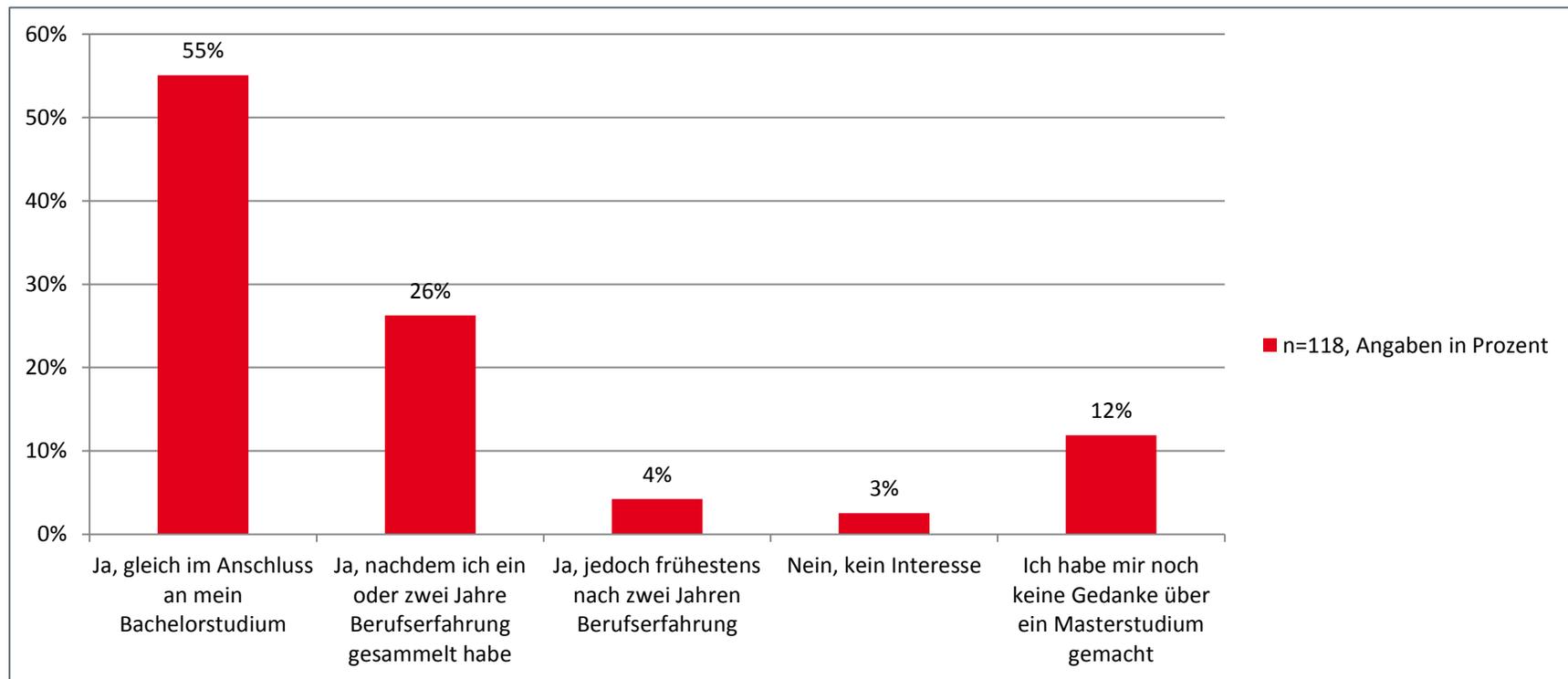
Ergebnisse Befragung I – Pflegekräfte

Interesse an einem Masterstudium

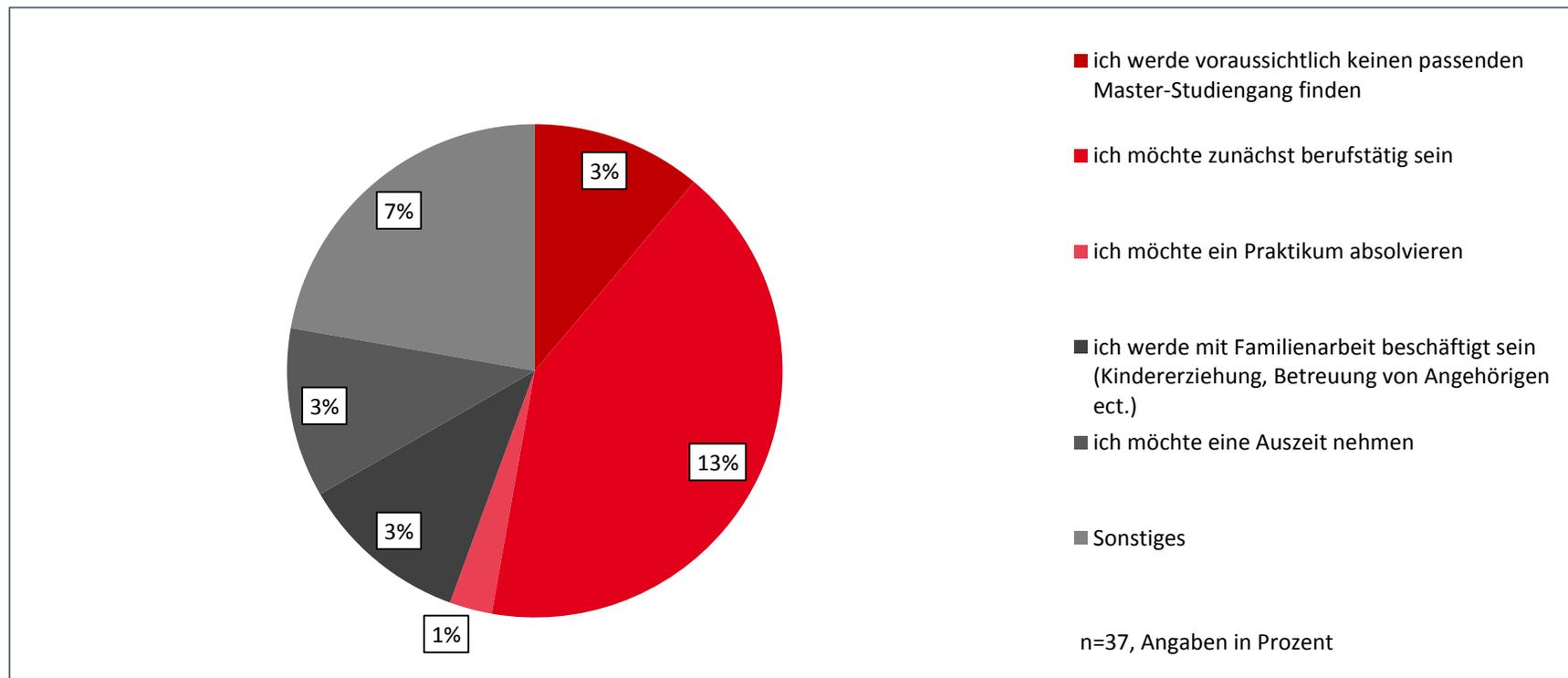
„Wären Sie an einer höheren akademischen Qualifizierung in Form eines Masterstudiums interessiert?“



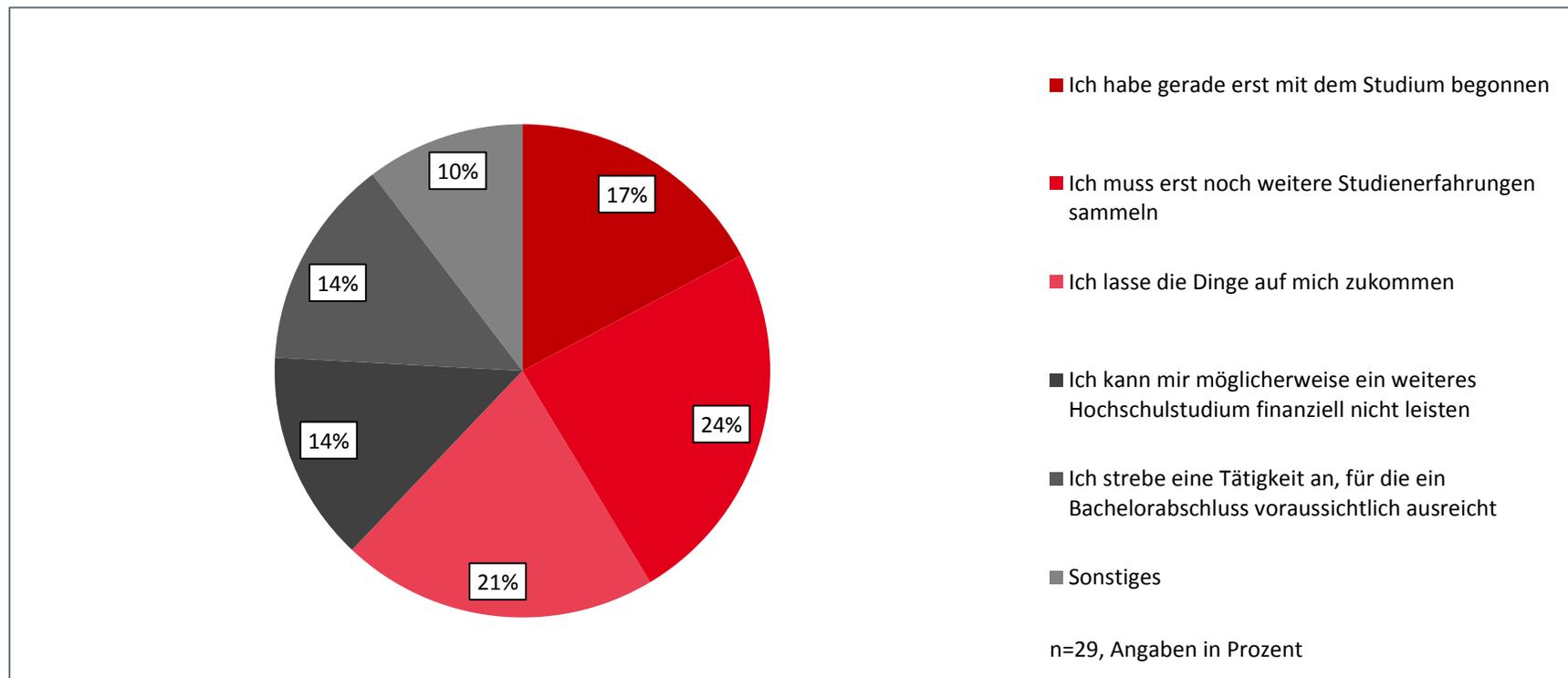
Interesse an einem Masterstudium – Start wann?



Grund, warum das Masterstudium nicht direkt im Anschluß an das Bachelorstudium sein sollte



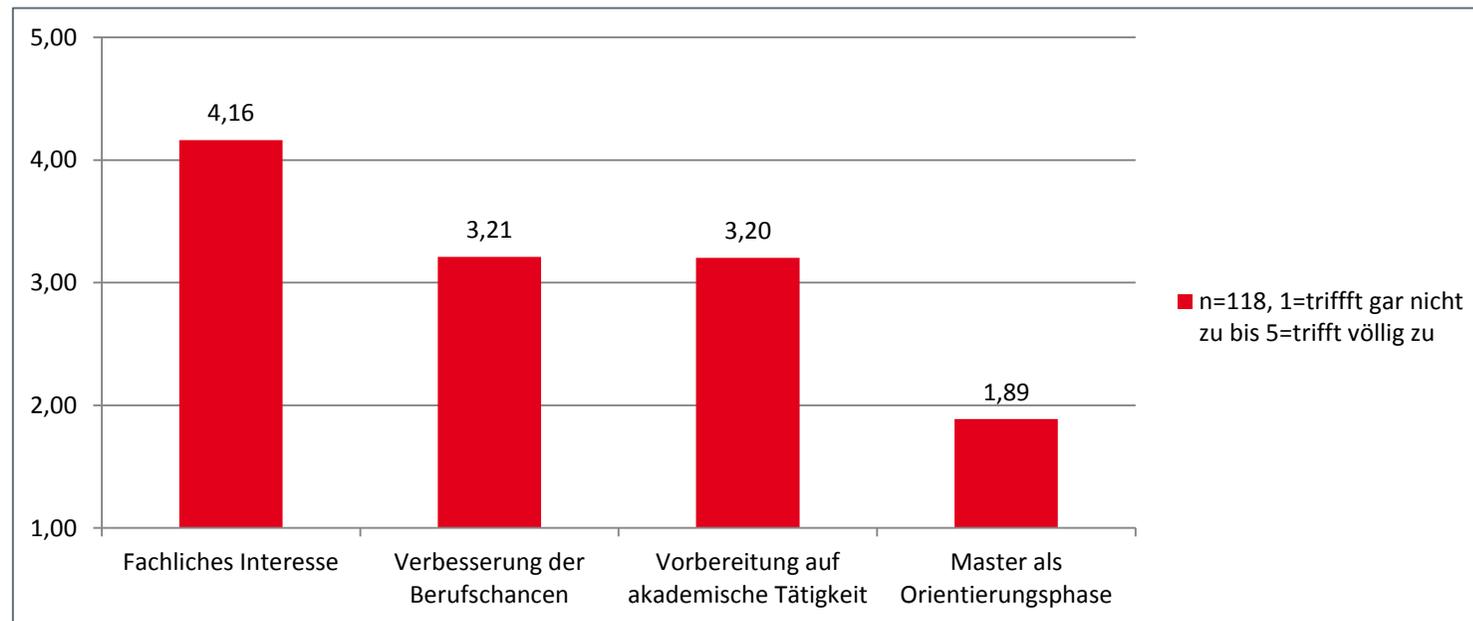
Gründe, warum sich bisher keine Gedanken zu einem Masterstudium gemacht wurden



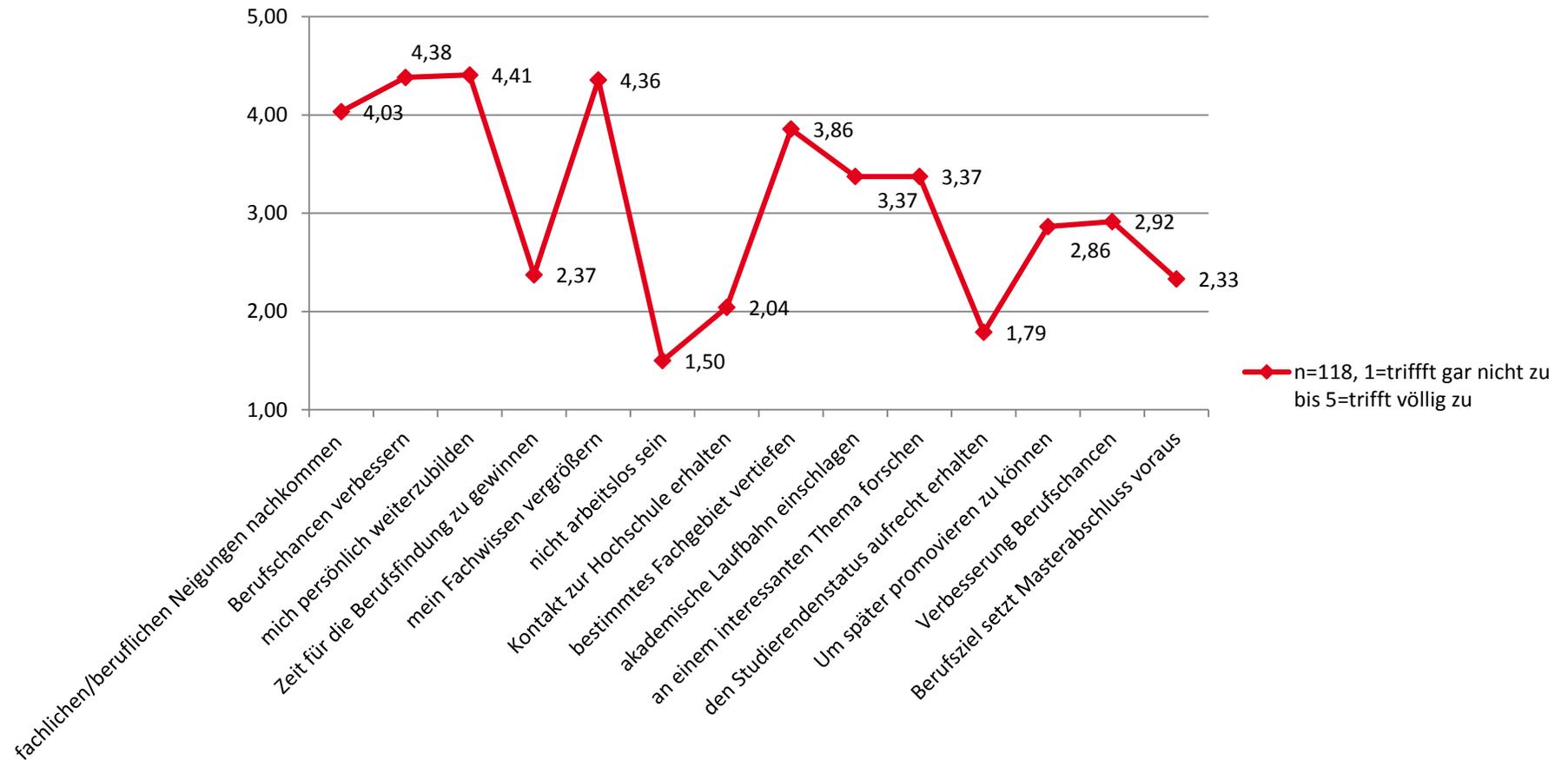
Motive- nach Kategorien geordnet

„Inwieweit spielen die nachfolgenden Motive bei ihrer Entscheidung, ein Masterstudium zu absolvieren, eine Rolle?“

14 Einzelmotive waren angegeben – gebündelt später in 4 Kategorien
Jedes Motiv wurde einzeln eingeschätzt



Motive- Einzelmotive



Präferenz Studienschwerpunkte

11 Schwerpunkte waren im Fragebogen kurz beschrieben

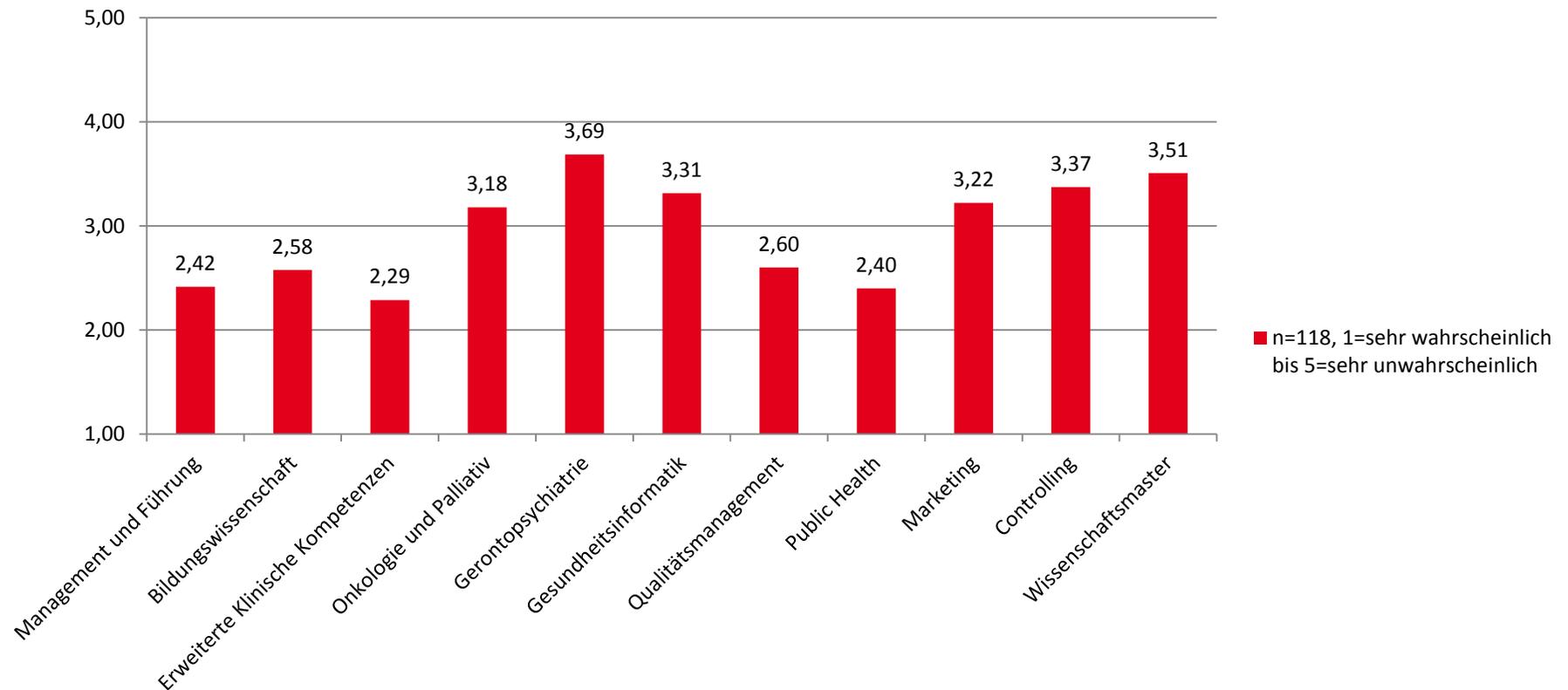
- Mit dem Ziel die „Eigeninterpretation“ zu unterbinden / zu reduzieren

Gefragt wurde danach, mit welcher *Wahrscheinlichkeit* der folgende Studienschwerpunkt in einem Masterstudium ausgewählt werden würde

- Jeder Schwerpunkt wurde einzeln bewertet

Studienschwerpunkte

„Welcher Wahrscheinlichkeit nach würden Sie folgende fachlichen Studienschwerpunkte in einem Masterstudium auswählen?“



Kenntnisse und Fähigkeiten

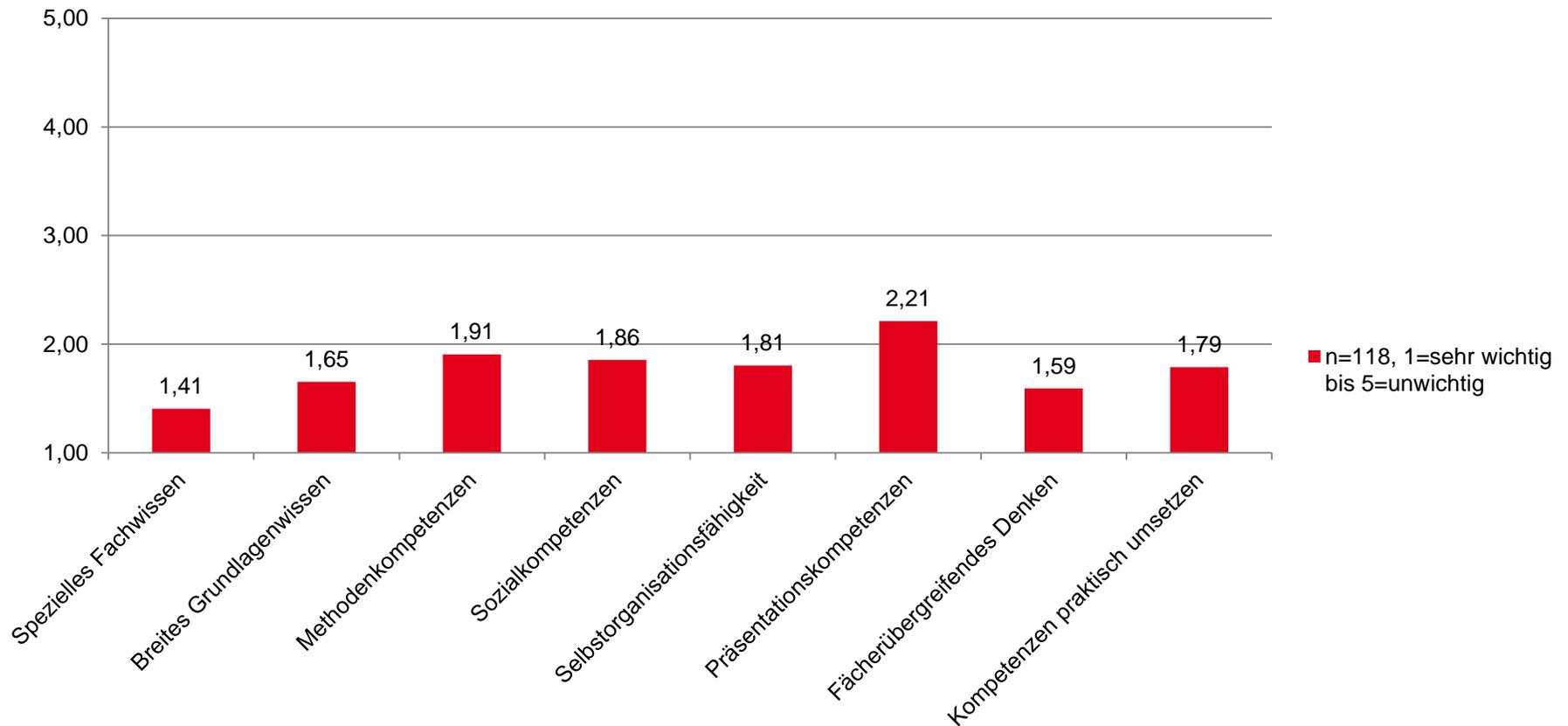
Zur Auswahl standen 8 Kenntnisse und Fähigkeiten die durch ein Masterstudium erlangt werden können

Es sollte die jeweilige Wichtigkeit eingeschätzt werden

Jede dargestellte Fähigkeit wurde einzeln abgefragt

Kenntnisse und Fähigkeiten - Relevanz

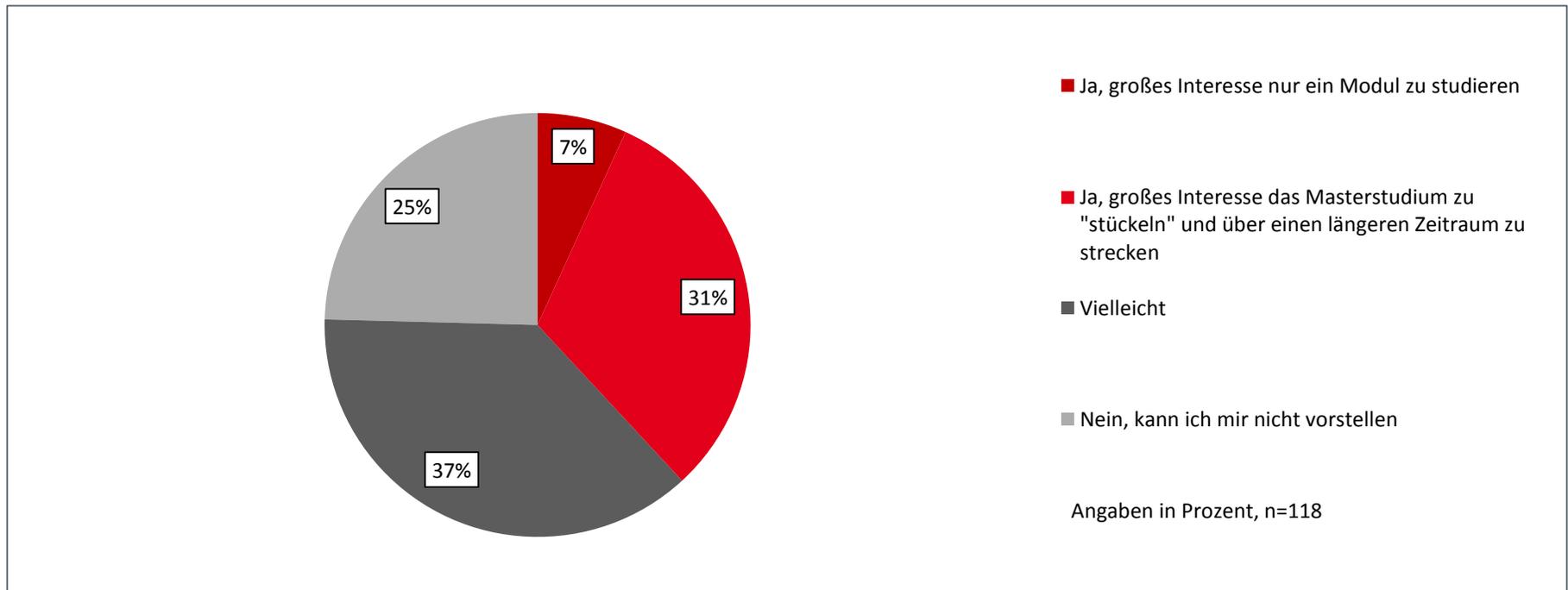
„Wie wichtig sind Ihnen folgende Kenntnisse und Fähigkeiten, die Sie durch ein Masterstudium erlangen können?“



Interesse an einem Zertifikatsstudium

„Es besteht die Möglichkeit, dass Sie nur ein einzelnes Modul des Masterstudiengangs belegen und dieses mit einem Zertifikat abschließen können.“

Haben Sie an dieser beschriebenen Möglichkeit Interesse?“



Ergebnisse Befragung II - Pflegedienstleitungen

Merkmale der Stichprobe Pflegedienstleitungen

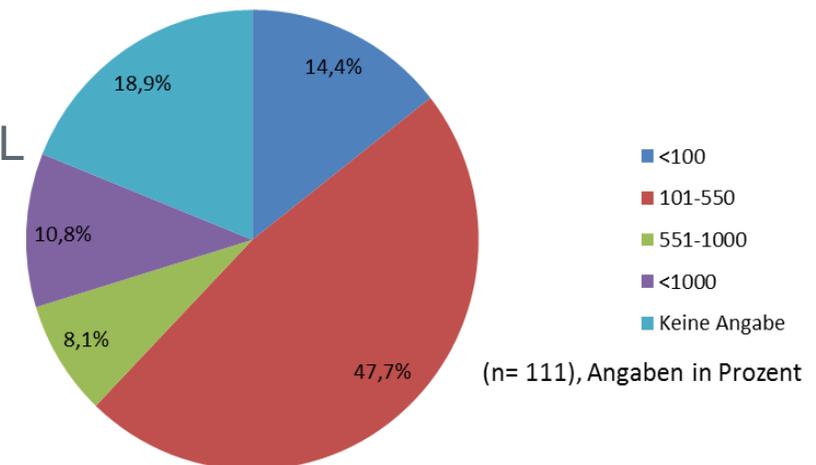
Teilnehmer: n= 111

- 47 Frauen, 49 Männer, 15 keine Angabe
- Altersschnitt: 49,61 (SD= 7,864)

Größe der Krankenhäuser der teilnehmenden PDL

- 16 aus KH mit < 100 Betten
- 53 aus KH mit 101 und 550 Betten
- 21 aus KH mit > 550 Betten,
davon 12 aus KH > 1000 Betten
- 21 keine Angabe

PDL aufgeteilt nach Bettengröße des Krankenhauses



Ergebnisse I

Frage nach dem Bedarf:

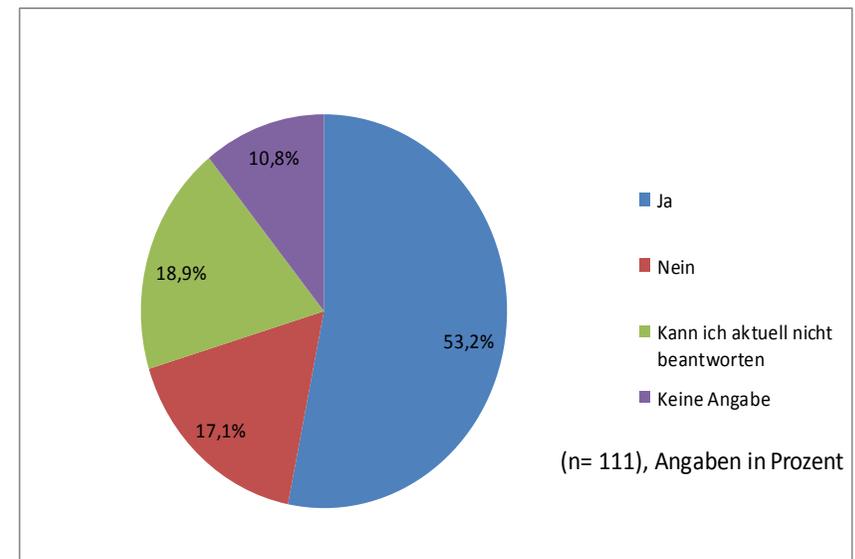
„Sehen Sie in Ihrem Krankenhaus einen Bedarf für Pflegekräfte mit einem Masterabschluss?“

Ja: **53,2 %:**

Nein: 17,1%

Kann ich aktuell nicht beantworten: 18,9%

Keine Teilnahme an der Frage: 10,8%



Ergebnisse II

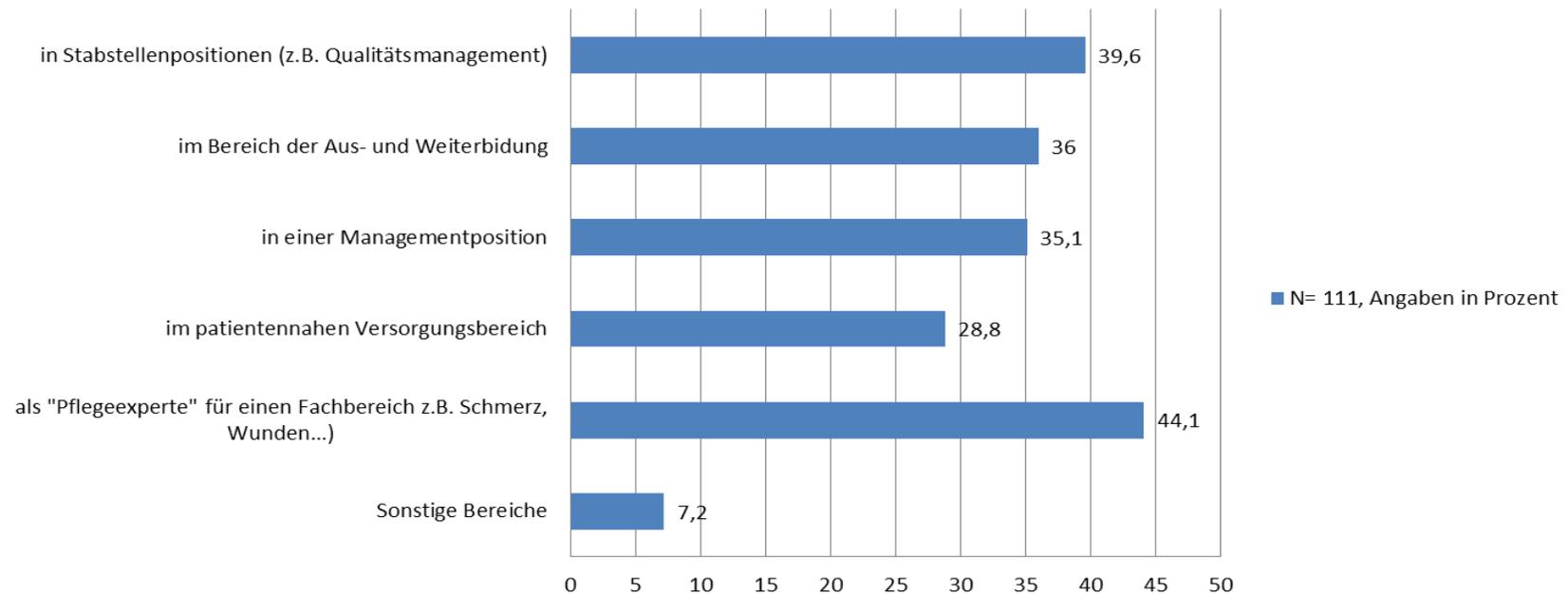
Zusammenhang Größe des Krankenhauses und gesehener Bedarf:

- PDL der Kliniken mit > 1000 Betten: Bedarf zu 91,0 %
- PDL der Kliniken mit 550 bis 1000 Betten: Bedarf zu 88,8 %
- PDL der Kliniken mit 101 bis 550 Betten: Bedarf zu 54,0 %
- PDL der Kliniken mit < 100 Betten: Bedarf zu 37,5 %

- Gesamt: **53,2 %**

Frage nach den Einsatzgebieten I

„Für welche Bereiche sehen Sie Einsatzgebiete in Ihrer Klinik?“



Frage nach den Einsatzgebieten II

Angaben im Freitextfeld „sonstige Einsatzgebiete“:

- „ANP – also patientennah“
- „sind viele Möglichkeiten denkbar“
- Mittlere Führungsebene
- Pflegeforschungsprojekte
- Case Management, Prozessmanagement
- Entwicklung neuer Versorgungsstrukturen

Frage, **wie viele** hochschulisch qualifizierten Pflegekräften benötigt werden

„Wie schätzen Sie prozentual die aktuell benötigte Anzahl von hochschulisch qualifizierten Pflegekräften –hier bitte nur bezogen auf Fachkräfte mit einem Masterabschluß – zu den 3-jährig ausgebildeten Pflegekräften ein?“

- 59 der 111 PDLs gaben ihre persönliche Einschätzung in dem vorgesehenen Freitextfeld an,
- 55 schrieben einen Prozentsatz auf.
- Dieser beträgt im Durchschnitt **9,47%** und reicht von 1% bis zu 30%.

Fazit der Befragung: Bedarfserhebung Arbeitgeberseite Pflege

- Bedarf wird von 53,2% der befragten Pflegedienstleitungen gesehen
- Aus Kliniken mit mehr als 1000 Betten sehen den Bedarf 91%
- Folgende Einsatzgebiete werden genannt:
 - Als „Pflegeexperte“ für einen Fachbereich
 - In Stabstellenpositionen (z.B. Qualitätsmanagement)
 - Im Bereich der Aus- und Weiterbildung
 - In einer Managementposition
 - Im patientennahen Versorgungsbereich
- Als „Hausnummer“ werden im Schnitt 10 Pflegende mit Masterabschluss bezogen auf 100 3-jährig ausgebildete Pflegende benötigt

Schlußfolgerungen

- Sollte sich das Untersuchungsergebnis und die Vorstellung der Pflegedienstleitungen, ca. 10% mit Pflegekräften auf Masterniveau zu besetzen, bestätigen, würde das einem Bedarf von 19 Pflegekräften auf 200 3-jährig examinierte Pflegekräfte bedeuten.
- Bezogen auf Baden-Württemberg wären dies 4324 Pflegekräfte mit Masterabschluss. (Angabe BWKG: 2012 waren 45.658 3-jährig ausgebildete Pflegekräfte an Krankenhäusern in Ba-Wü angestellt¹)
- Aktueller Stand Akademisierungsquote Baden-Württemberg: 3,6 %²

¹ Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft, BWKG (2014): Basisdaten des Gesundheitswesens, Stuttgart 2014.

² Landtag Baden-Württemberg (2016): Abschlussbericht der Enquetekommission „Pflege und Gesundheit“ des Landtags Baden-Württemberg

Diskussion

- Die Ergebnisse korrelieren nicht mit der derzeitigen Wirklichkeit in deutschen Krankenhäusern.
- Pflegende ausgebildet auf Masterniveau sind kaum in der unmittelbaren Patientenversorgung tätig.
- Die Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit sowie Ursachen für diese Diskrepanz werden unter Einbezug aktueller Daten und den Untersuchungsergebnissen diskutiert.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Katrin Heeskens, M.A.

stellv. Projektleitung Projekt OPEN*,
Studiengangsmanagerin Angewandte Pflegewissenschaft,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart
Tübinger Straße 33
70178 Stuttgart

*Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang ist Bestandteil des BMBF-Förderprojektes OPEN - OPen Education in Nursing